



Menschheitsrettung: Die Erde (Clara-Sophie Bertram) fleht Vishnu um Beistand an.



Von wegen Unterordnung unter das Patriarchat: Im Streit mit Schwager Lakshman (Algirdas Drevinskas) zeigt Sita (Ingegjerd Bagøien Moe) Vehemenz.



Vereint zur Rettung von Lakshman: Sita und ihre Mutter, die Erde sowie Rama (Peter Schöne).

EINE URAUFFÜHRUNG NACH 118 JAHREN

ZUM ERSTEN MAL AUF DER OPERNBÜHNE: »SITA« VON GUSTAV HOLST

Der englische Komponist Gustav Holst ist heutzutage vor allem durch seine Orchestersuite »The Planets« bekannt, deren ungebrochene Popularität den Blick auf sein übriges Schaffen etwas verstellt hat. Gänzlich unbekannt ist jedoch Holsts umfangreichstes Werk, die großdimensionierte Oper »Sita«. Denn sie ist bislang – unglaublich, aber wahr – noch nie in Gänze aufgeführt worden. »Sita« ist der Höhepunkt von Holsts indisch inspirierten Werken, die entstanden, nachdem er sich ab 1899 in die klassische Literatur



Wo die Liebe hinfällt: Auch Dämonin Surpanakha (Judith Braun) hat sich in Rama verliebt.

und Mythologie der damaligen britischen Kronkolonie vertieft hatte. Im selben Jahr begann Holst die Arbeit an seinem eigenhändig verfassten Libretto. Doch wegen verschiedener beruflicher Verpflichtungen zog sich die Komposition über einige Jahre hin. 1905 erfuhr Holst von einem Opernwettbewerb für britische Komponisten, den das Verlagshaus Ricordi ausgeschrieben hatte. Dem Gewinnerstück winkten nicht nur die enorme Summe von 500 Pfund, sondern auch eine Produktion am Londoner Opernhaus Covent Garden. In der ersten Runde wurde das »Sita«-Libretto zusammen mit 52 anderen (von insgesamt 191 Einsendungen) zur nächsten zugelassen. Bis Ende 1906 mussten die fertigen Werke eingereicht werden. Unter Hochdruck arbeitete Holst an der Komposition weiter. Infolge seiner chronischen Nervenentzündung im Arm, die bereits seine Karriere als Pianist vereitelt hatte, fiel ihm das Schreiben so schwer, dass ihm mehrere Freunde bei der Niederschrift der Partitur helfen

mussten. Das Resultat ist ein infolge mehrerer Handschriften schwer entzifferbares Manuskript. Allen Schwierigkeiten zum Trotz konnte Holst die Partitur fristgerecht abgeben. Das Ergebnis der Jury wurde erst Anfang 1908 bekanntgegeben: »Sita« erhielt – zusammen mit einem weiteren Stück – den zweiten (und undotierten) Platz. Holst hat seinen Misserfolg als derart niederschmetternd empfunden, dass er sich nie um eine andere Aufführungsmöglichkeit bemühte. Die handschriftliche Partitur geriet nach seinem Tod in der British Library fast in Vergessenheit. Abgesehen von zwei kurzen Ausschnitten aus dem 3. Akt, die auf CD eingespielt wurden, ist die Partitur noch nie komplett erklingen. Dabei bietet »Sita« eine ungewöhnliche, packende Handlung, süßige spätromantische Musik, ohrwurmverdächtige Leitmotive und mystische Chorklänge auf und hinter der Bühne. Zeit also, diese Lücke im Repertoire zu schließen: hier in Saarbrücken. Benjamin Wäntig

SITA

Oper in drei Akten von Gustav Holst

In englischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

ML Stefan Neubert
I Jakob Peters-Messer
B Markus Meyer
K Sven Bindseil
D Benjamin Wäntig
C Mauro Barbierato

Mit Bagøien Moe, Bertram, Braun; Drevinskas, Jaursch, Röttig, Schöne; Saarländisches Staatsorchester, Opernchor, Extrachor

Premiere
Samstag, 12. Oktober 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine
Oktober 16., 26.
November 1., 7., 12., 24.
Dezember 21.

SITA

RUND UM DIE URAUFFÜHRUNG

Vor wenigen Wochen, am 21. September, hat sich Gustav Holsts Geburtstag zum 150. Mal gejhrt. Grund genug für das Saarländische Staatstheater, sein Schaffen über die »Sita«-Uraufführung hinaus unter die Lupe zu nehmen. Entdecken Sie unseren Composer in focus Holst auch mit der Kammeroper »Savitri« und diversen Instrumentalwerken in Sinfonie- und Kammerkonzerten.

COMPOSER
IN FOCUS

»Sita« ab 12. Oktober 2024, Großes Haus
Musikalische Leitung Stefan Neubert | Inszenierung Jakob Peters-Messer

»Erwartung | Savitri« ab 16. Februar 2025, Alte Feuerwache
Musikalische Leitung Julius Zeman | Inszenierung Fabian Sichert

5. Sinfoniekonzert am 16. und 17. März 2025
»Hammersmith« – Präludium und Scherzo op. 52
»The Mystic Trumpeter« – Szene für Sopran und Orchester op. 18
Valentin Uryupin Dirigent | Valda Wilson Sopran
Saarländisches Staatsorchester

2. Kirchenkonzert am 7. März 2025
»Egdon Heath«
Lyric Movement für Viola und kleines Orchester
Justus Thorau Dirigent | Ekkehart Fritzscht Viola
Saarländisches Staatsorchester

2. und 8. Kammerkonzert am 28. Oktober 2024 und 24. März 2025
Quintett für Bläser und Klavier a-Moll op. 3
Bläserquintett As-Dur op. 14



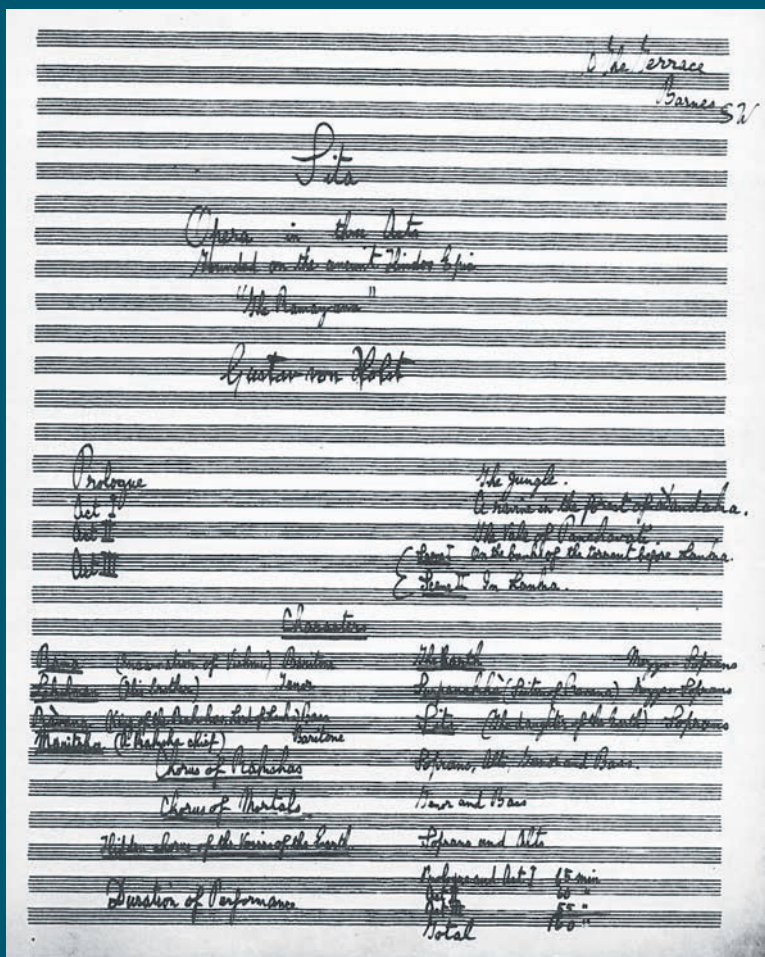
Skulpturenentwurf für »Sita« von Markus Meyer

»SITA«-SYMPOSIUM EXPERTENRUNDE VOR DER PREMIERE

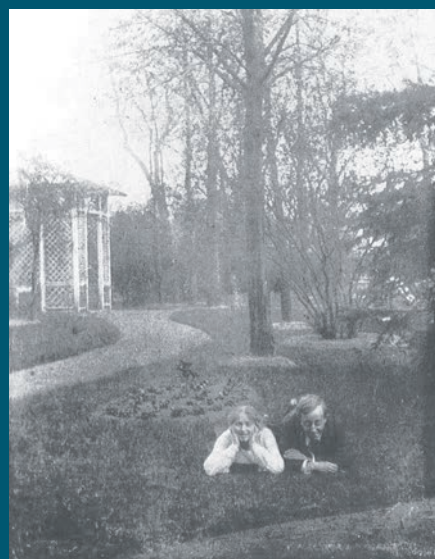


Am Tag der »Sita«-Uraufführung begrüßen wir in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes und der HfM Saar internationale Holst-Forscher*innen, die das Werk aus Perspektiven der Musikwissenschaft und der Indologie beleuchten. Die Fachvorträge finden teilweise in englischer Sprache statt. Über das Symposium hinaus informiert eine kleine Ausstellung im Mittelfoyer über das Werk und seine besondere Entstehungsgeschichte.

Symposium zu »Sita«
12. Oktober 2024,
14:00–17:30, Staatstheater/
Mittelfoyer, Eintritt frei,
Anmeldung an der Theater-
kasse erforderlich unter
0681 3092-486
14:00 Begrüßung durch
Intendant Bodo Busse
14:15 Prof. Rainer Kleinertz
(Universität des Saarlandes):
Die Heldin von Richard
Wagners »Der Ring des
Nibelungen«
14:45 Danuta Stasik (Uniwersytet
Warszawski): Contextualising
Gustav Holst's »Sita« and
the »Ramayana«
15:15 David Trippett (University
of Cambridge): Holst, London,
and British Wagnerism
16:15 Christopher Scheer
(Utah State University): Following
Where Wagner Led: The Music
of Gustav Holst's »Sita«
16:45 Benjamin Wäntig (Saarländisches
Staatstheater): Vom Manuskript
zum Aufführungsmaterial –
Einblicke in Holsts Schreibwerkstatt



Erstes Blatt des »Sita«-Manuskripts,
Holst Foundation/British Library, London



Gustav und seine Frau Isobel Holst
1903 in Berlin



Holst 1921 auf einer Wanderung mit
Ralph Vaughan Williams

EIN GANZ GROSSER FANG

ZWEITE URAUFFÜHRUNG DER SPIELZEIT IN DER SPARTE4

Nicht nur die zweite Uraufführung dieser Spielzeit, nach »Ich, Akira« auch die zweite Uraufführung eines Stücks von Noëlle Haeseling in der sparte4. Dramaturgin Gesa Oetting sprach mit der Autorin.

Gesa Oetting In »Von Fischen und Frauen« treffen sich zwei Frauen zufällig beim Angeln und kommen ins Gespräch. Der Untertitel lautet »Kleines, extrem harmloses Drama übers Angeln«. Dabei verhandeln die beiden eigentlich extrem un-harmlose Themen wie Selbstverwirklichung oder Transgenerationalität, verpackt in scheinbar belanglose Plaudereien beim Angeln.

Noëlle Haeseling Mir fiel auf, dass an verschiedenen Theatern Männer einen lustigen kleinen Abend über irgendein cooles Hobby machten, aber an uns als weiblich gelesene Personen die Erwartung besteht, sich mit explizit feministi-

schen Themen auseinandersetzen zu müssen. Dabei will ich auch als Frau über »geilen Scheiß« schreiben, der einfach Spaß macht. Ich habe mir das Angeln ausgesucht, als ur-männliches Hobby. Beim Schreiben wurde klar, dass in dieser Anlage so viele geschlechtsspezifische Themen sichtbar werden, und die im entspannten



Authorin Noëlle Haeseling: »Von Fischen und Frauen« wurde ausgezeichnet mit dem Publikumspreis des Hans-Gratzer-Stipendiums 2024.

Plauderton zu verhandeln, fand ich ein interessantes Spannungsfeld.

GO Bei »Ich, Akira« spricht ein Hund. In »Von Fischen und Frauen« kommt ein Urzeitfisch zu Wort. Was können Tiere ausdrücken, wozu Menschen nicht in der Lage sind?

NH Das Schöne ist, dass aus der Perspektive der Schreibenden erstmal alle Figuren in der Lage sind, alles auszudrücken. Dass es da überhaupt keine Grenzen gibt, ist das Tolle am Theater! Außerdem sind Tiere in der Literatur ja oftmals sehr symbolträchtig. Wenn solche Figuren im Theater vorkommen, ist in jedem Fall die Fantasie der Schauspieler*innen besonders gefragt. Ich hoffe, dass das Spaß macht!

Das komplette Interview lesen Sie auf <https://blog.staatstheater.saarland/>

4

VON FISCHEN UND FRAUEN

Kleines, extrem harmloses Drama übers Angeln von Noëlle Haeseling

I Theresa Thomasberger
B + K Mirjam Schaal
M Oskar Mayböck
D Gesa Oetting

Mit Bauer, Ostrovskiy; Geiling, Sander

Premiere
Freitag, 8. November 2024
20 Uhr, sparte4

Weitere Termine
November 16., 30.
Dezember 8.
Januar 11.

weitere Termine in Planung

WENN MÄCHTIGE MÄNNER STRAUCHELN ...

»DER ZERBROCHNE KRUG« – EINE FRÜHE ME-TOO-GESCHICHTE!?

DER ZERBROCHNE KRUG

Lustspiel von Heinrich von Kleist

I Pia Richter
B + K Julia Nussbaumer
M Maria Moling
D Horst Busch

Mit Jörgens, Motter, Pochert, Struppek; Janson, Lutz, Widra

Premiere
Samstag, 9. November 2024
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine
November 13., 14., 17., 26., 29., 30.
Dezember 10., 17., 18., 27.
Januar 10., 11., 30.
März: 13., 21.
April: 10.

Ja, es kann schon schreiend komisch sein, wenn mächtige Männer strucheln und ihre offensichtlichen Missetaten verschleiern wollen. Und so lässt Heinrich von Kleist in seinem berühmten Lustspiel »Der zerbrochne Krug« Dorfrichter Adam in einem scheinbar harmlosen Prozess sich mit irrwitziger Dreistigkeit um Kopf um Kragen reden. Was ist passiert?

In einem kleinen niederländischen Dorf beklagt Frau Marthe Rull einen zerbrochenen Krug, der in der Nacht pikanterweise im Zimmer ihrer Tochter von einem unbekanntem Eindringling zerstört wurde. Den Fall vors Gericht zerrend, verlangt die alleinerziehende Mutter Gerechtigkeit und so fällt zunächst der Verdacht auf Eves Verlobten Ruprecht Tümpel. Der Junge aus der Nachbarschaft könnte bei einem abendlichen Stelldichein den kostbaren Tonkrug zerbrochen haben. Doch warum verhält sich Richter Adam bei dem Verhör so seltsam? Ist es die Revision durch Gerichtsrätin Walter aus Utrecht, die den Mann

so in Verwirrung bringt? Seine Prozessführung wird auf jeden Fall immer bizarrer, bis er selbst ins Verhör genommen wird und sich von einer fadenscheinigen Lüge zur nächsten windet. Erst als Frau Brigitte als Zeugin geladen wird und Eve ihre Scham überwindet, kann der Täter gestellt werden ...

Kleist zeigt in diesem Kriminal-lustspiel aus dem Jahr 1808 voller Spannung und mit brillantem Sprachwitz, wie lächerlich und fragwürdig Rechtsverfahren werden können, wenn Machtmissbrauch, Vertuschung und Korruption Einzug in die Gerichte halten.

Mit Pia Richter wird eine junge Regisseurin, bekannt für ihre feministische Perspektive auf klassische Stoffe, Kleists Charakterkomödie und frühe Me-Too-Geschichte in der Alten Feuerwache in Szene setzen.

Horst Busch

»ROMEO UND JULIA« SOIREE



Wissenswertes zur Neuproduktion des Balletts von Stijn Celis mit anschließendem Probenbesuch

Starten Sie optimal vorbereitet in Ihren Ballettabend: In der Soiree erhalten Sie schon vor der Premiere exklusive Einblicke in das künstlerische Konzept der Produktion »Romeo und Julia« und können sich beim anschließenden Probenbesuch Ihr eigenes Bild machen. Erleben Sie live mit, wie Ballettdirektor und Choreograph Stijn Celis und die Mitglieder des Saarländischen Staatsballetts der Choreographie den letzten Schliff verleihen!

Mittwoch, 23. Oktober 2024,
18:00 Uhr
Eintritt frei – Anmeldung bitte unter 0681-3092 486

WEGE ZUM TANZ SOCIAL LINKS



Das aktuelle Saarbrücker Tanzprojekt »Social Links« soll jungen Menschen einen Zugang zu Theater und Kultur verschaffen. Für die Choreographie sind der Tänzer Jamie Mejeh und die Tänzerin Stefanie Mejeh verantwortlich, die zwanzig Saarbrücker Jugendlichen die Teilnahme an diesem Projekt ermöglichen. Das Ergebnis der Arbeit wird bei einem finalen Auftritt in der Alten Feuerwache gezeigt und soll der Auftakt für einen weiteren Lebensweg mit neuem Ausdrucksvermögen sein – dem Tanz. Finanziert wird das Projekt durch das Förderprogramm des Bundes »Kultur macht stark« mit Hilfe des Programms »Wege ins Theater« der ASSITEJ, der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche.

Luca Pauer

»Social Links«

Freitag, 18. Oktober,
19:30 Uhr, Alte Feuerwache



Raimund Widra als Leonard Müller in »Firniss«

FREITAG, 11. OKTOBER 2024

EINE MUSIKALISCHE WELTREISE | 10:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
Sitzkissenkonzert für Kinder ab 3 Jahren | Mit einem Streichquartett des Saarländischen Staatsorchesters und Johanna Knauf | FV 3+

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | THEATERTAG | 19:30–21:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30–22:15 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | Frei nach dem Roman »L'Homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | Fr S I, FV

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:20 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2024

URAUFFÜHRUNG NACH 118 JAHREN SYMPOSIUM ZU »SITA«
14:00–17:30 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer | mit Vorträgen von Prof. Rainer Kleinertz (Saarbrücken), Prof. Danuta Stasik (Warschau), Prof. David Trippett (Cambridge), Prof. Christopher Scheer (Utah State University) und Benjamin Wäntig (SST) | Vorträge in englischer Sprache | In Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität des Saarlandes und der HfM Saar. Eintritt frei, Anmeldung an der Theaterkasse erforderlich unter 0681 3092-486 COMPOSER IN FOCUS

SITA | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in drei Akten von Gustav Holst | 19:00 Einführung | P, FV | im Anschluss Premierenfeier COMPOSER IN FOCUS

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00–21:45 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

SONNTAG, 13. OKTOBER 2024

EINE MUSIKALISCHE WELTREISE | 10:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
Sitzkissenkonzert für Kinder ab 3 Jahren | Mit einem Streichquartett des Saarländischen Staatsorchesters und Johanna Knauf | FV 3+

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG | 18:00–20:40 Uhr,
Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | So I, FV

MONTAG, 14. OKTOBER 2024

THEATER UND FILM IM KINO ACHEINHALB »ANTIGONE« von Sophie Deraspe
20:00 Uhr, Kino achteinhalb | Karten beim Kino achteinhalb Tel. 0681 390-8880

MITTWOCH, 16. OKTOBER 2024

SITA | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in drei Akten von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Mi I, STG, FV COMPOSER IN FOCUS

MELODIEN FÜR MILLIONEN FÜR UGLY DUCKLING GIRLS WIE WIR! | 20:00 Uhr, sparte4
Lieder übers Hässlichkeit mit den JoJo Achims & Gästen | FV

DONNERSTAG, 17. OKTOBER 2024

FIRNIS | 19:30–21:35 Uhr, Alte Feuerwache
Von Philipp Löhle | FV

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00–21:45 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

FREITAG, 18. OKTOBER 2024

AIDA | PUBLIKUMSAUSTAUSCH | 19:30–22:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 18:45 Einführung auf Französisch, 19:00 Einführung auf Deutsch
Fr I, STG, FV

SOCIAL LINKS | PREMIERE/URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Tanzprojekt mit jungen Menschen über ein Leben im Jetzt mit der Distanz von damals
Eintritt frei, Zählkarten an der Theaterkasse

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:20 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | Sa I, STG, FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30–22:15 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | Frei nach dem Roman »L'Homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | FV

SONNTAG, 20. OKTOBER 2024

GOTTESDIENST ZU ANTIGONE | 11:00 Uhr, Johanneskirche
Mit Pfarrer H. Hoffmann, Chef dramaturg Horst Busch und Ensemblemitgliedern | Eintritt frei

2. SINFONIEKONZERT FEUERTRUNKEN | 11:00 Uhr, Congresshalle
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven | Dirigent: Sébastien Rouland,
Solist*innen: Edith Peña und Alexei Volodin (Klavier), Valda Wilson (Sopran), Carmen Seibel (Alt),
Jon Jurgens (Tenor), Markus Jausch (Bass) | 10:30 Einführung | K So, FV

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG | 18:00–20:40 Uhr,
Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | FV

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:20 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

MONTAG, 21. OKTOBER 2024

2. SINFONIEKONZERT FEUERTRUNKEN | 19:30 Uhr, Congresshalle
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven | Dirigent: Sébastien Rouland,
Solist*innen: Edith Peña und Alexei Volodin (Klavier), Valda Wilson (Sopran), Carmen Seibel (Alt), Jon Jurgens (Tenor), Markus Jausch (Bass) | 19:00 Einführung | K Mo, FV

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 2024

ZACK. EINE SINFONIE | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
Ein Soloabend mit Wolfram Koch | Texte von Daniil Charms
Kooperation mit dem Théâtre National du Luxembourg | FV

MONDO TASTELESS | DIE TRASHFILMREIHE IN DER SPARTE4 | 20:00 Uhr, sparte4
Schlechte Filme und ihre Geschichte | FV

FREITAG, 25. OKTOBER 2024

AIDA | 19:30–22:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30–22:15 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | Frei nach dem Roman »L'Homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | FV

KONZERTSAISON SINEM | 20:00 Uhr, sparte4
Türkischer New Wave und Popsongs aus München | FV

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

SITA | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in drei Akten von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Sa II, FV

FIRNIS | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–21:35 Uhr, Alte Feuerwache
Von Philipp Löhle | FV

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00–21:45 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

SONNTAG, 27. OKTOBER 2024

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | 18:00–20:00 Uhr, Großes Haus
Von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | So III, FV
Im Anschluss »Das rote Sofa«: Nachgespräch mit Prof. Nikolaus Marsch und Prof. Mustafa Temmuz Oğlakcioğlu von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes

»ANTIGONE« HOCH VIER

Die Aufführung von Sophokles' »Antigone«, übertragen von Armin Petras, wird seit dem 7. September gezeigt. Parallel dazu bieten wir ein vertiefendes Begleitprogramm an.

Im Rahmen unserer Kooperation »Theater & Film im Kino achteinhalb« wird am **14. Oktober um 20 Uhr** der Film »Antigone« von Sophie Deraspe gezeigt.

Am Sonntag, **20. Oktober, 11 Uhr**, ist die Inszenierung Thema eines Theater-Gottesdienstes in der Johanneskirche unter Leitung von Pfarrer H. Hoffmann.

Am Sonntag, **27. Oktober**, gibt es ein Nachgespräch mit Prof. Nikolaus Marsch und Prof. Mustafa Temmuz Oğlakcioğlu von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes.

Zum Thema »Sophokles, Antigone. Grenzen der Menschheit« referiert Prof. Dr. Peter Riemer am **Montag, 11. November, 19:30 Uhr**, im Mittelfoyer Großes Haus.

In Kooperation mit der Vereinigung »Freunde der Antike im Saarland e. V.«. Der Eintritt ist frei, Anmeldung an der VK 0681 3092-486 erforderlich.

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER

VORVERKAUFSKASSE

Telefon 0681 3092-486
kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
10–18 Uhr
Samstag 10–14 Uhr
Telefonisch auch montags
10–16 Uhr

Weitere Termine
finden Sie unter
www.staatstheater.saarland

COMPOSER
IN FOCUS

ALLE MENSCHEN – SCHWESTERN UND BRÜDER

WERKE VON BEETHOVEN UND MOZART BEIM 2. SINFONIEKONZERT



Edith Peña und Alexei Volodin treten bei Mozarts Konzert für zwei Klaviere zum pianistischen Wettstreit der Extraklasse an.

Vor genau 200 Jahren erklang ein Musikwerk von zuvor ungekannten Dimensionen: Beethovens neunte Sinfonie. Sie setzte nicht nur neue Maßstäbe auf dem Gebiet der Sinfonik, sondern begründete nebenbei den Mythos/Fluch um die Zahl Neun, dem sich das Saarländische Staatsorchester und Generalmu-

sikdirektor Sébastien Rouland in dieser Saison widmen. Mit ihrer humanistischen Botschaft und dem überwältigenden finalen Freudengesang mit Chor und Solist*innen hat sie bis heute anhaltende Resonanz. Ihre Ideale von Gleichheit und Menschlichkeit sind zentral für die Identität

eines geeinten Europas, das 1985 einen Ausschnitt zu seiner Hymne erklärte. In Zeiten von politischen Umbrüchen oder Krisen wird die »Ode an die Freude« auch als optimistischer Gesang für Frieden oder Freiheit angestimmt. Hören konnte Beethoven selbst sein musikalisches Vermächtnis nicht, denn er war 1824 schon vollkommen ertaubt und schuf die Komposition ausschließlich in seinem Kopf.

Musik war bei Familie Mozart nicht nur Angelegenheit der Männer. Wolfgang's ältere Schwester Maria Anna mit dem Spitznamen »Nannerl« spielte ebenso virtuos Klavier – und war darin sehr erfolgreich. Trotz gemeinsamer Auftritte und Konzertreisen blieb ihr als Frau eine Karriere als Musikerin und Komponistin verwehrt. Und so trat sie zu Lebzeiten, obwohl eine angesehene Klavierlehrerin, und auch in der Musikgeschichtsschreibung nie aus dem Schatten ihres Bruders hervor. Dieser komponierte für seine hochbegabte Schwester und sich das Doppelkonzert in

2. SINFONIEKONZERT FEUERTRUNKEN

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur KV 365/316a
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Mit Sébastien Rouland (Dirigent), Edith Peña, Alexei Volodin (Klavier), Valda Wilson (Sopran), Carmen Seibel (Alt), Jon Jurgens (Tenor), Markus Jaurisch (Bass); Saarländisches Staatsorchester, Opernchor, Mauro Barbierato (Einstudierung)

Sonntag, 20. Oktober 2024

11:00 Uhr, Congresshalle

Montag, 21. Oktober 2024

19:30 Uhr, Congresshalle

Es-Dur, bei dem die Geschwister in einen ebenbürtigen Dialog und virtuoson Wettstreit der pianistischen Extraklasse treten konnten. Jenem anspruchsvollen Unikat aus Mozarts reichem Klavierwerk nimmt sich das ebenfalls familiär verbundene Duo Edith Peña und Alexei Volodin beim 2. Sinfoniekonzert an.

Stephanie Schulze

HOLZBLÄSER & KLAVIER

2. KAMMERKONZERT

Ganz im Zeichen der Kammermusik für Holzbläser und Klavier in verschiedenen Formationen steht das 2. Kammerkonzert. Das Programm enthält u. a. das Quintett für Klavier und Bläser des Composer in focus Gustav Holst, das noch während seiner Studenzeit am Royal College of Music in London entstand. Trotzdem fällt es durch seine Reife und typisch britische Noblesse auf. Die zweite Entdeckung ist Clémence de Grandval, eine der wenigen Komponistinnen im Frankreich des 19. Jahrhunderts, die sich zu Lebzeiten einen Namen machen konnte. Bei ihrem »Trio de salon« handelt es sich ebenfalls um ein charmantes Frühwerk, das sie mit bereits 19 Jahren verfasste und das den Einfluss ihres Klavierlehrers Frédéric Chopin verrät. Beethovens Trio op. 11 gehört dagegen seit jeher zu den meistgespielten Werken der Bläserkammermusik. Sein Beiname

»Gassenhauer-Trio« nimmt es vorweg: Für sein Finale verwendet Beethoven den Wiener Opernhit des Entstehungsjahres 1797 aus »L'amor marinaro«.

Benjamin Wäntig

2. KAMMERKONZERT

Clémence de Grandval Trio de salon für Oboe, Fagott und Klavier
Ludwig van Beethoven Trio B-Dur op. 11 »Gassenhauer-Trio«
Francis Poulenc Trio für Oboe, Fagott und Klavier FP 43
Gustav Holst Quintett a-Moll op. 3

Mit Marina Kürten (Oboe), Jörg Lieser (Klarinette), Marlene Simmendinger (Fagott), Matthias Schmaderer (Horn), Griгор Asmaryan (Klavier)

Montag, 28. Oktober 2024

19:30 Uhr, Festsaal Rathaus St. Johann

BARTÓK & DVOŘÁK

3. KAMMERKONZERT

Auf ihre je eigene Weise haben sich der Tscheche Antonin Dvořák und der Ungar Béla Bartók mit Elementen der Volksmusik auseinandergesetzt. Unter Dvořáks drei Streichquintetten ist jenes in G-Dur trotz der hohen Opuszahl kein Spätwerk. Gerade dabei, sich als prominente Figur in Prager

3. KAMMERKONZERT

Béla Bartók
Streichquartett Nr. 5 Sz. 102
Antonín Dvořák
Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 77

Mit Hiroko Tominaga-Topp, Emilia Gausse (Violine), Jessica Sommer (Viola), Sarah Wiederhold (Violoncello), Motonobu Futakuchi (Kontrabass)

Montag, 4. November 2024

19:30 Uhr, Festsaal Rathaus St. Johann

Musikkreisen zu etablieren, gewann der 34-Jährige damit 1875 seinen ersten Kompositionspreis. Die eher unklassische Besetzung mit Kontrabass statt einer zweiten Bratsche unterstützt den orchestral wirkenden Klang. Zwischen den energisch-lebhaften und sehnsüchtig-verträumten Sätzen sticht besonders das Scherzo mit Anklängen an böhmische Volksmusik heraus.

Auch Bartók verarbeitet in seinem Streichquartett Nr. 5 traditionelle Volksweisen, die der Komponist in seiner Heimat, aber auch auf dem Balkan, in Nordafrika und Vorderasien erforschte. Auch hier ist ein Scherzo der zentrale Satz, bei dem unregelmäßige Rhythmen aus Bulgarien dominieren. Dass dies alles andere als eingängig klingt, dafür sorgt die Verschmelzung von folkloristischem und moderner Klangsprache.

Stephanie Schulze

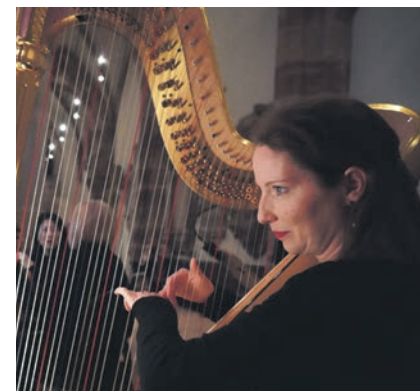
VON LEIPZIG NACH LINZ

WERKE VON MOZART UND BACH BEIM 1. KIRCHENKONZERT

Sie enthält die bekannteste Melodie Bachs und vielleicht der ganzen Barockzeit: die 3. Orchestersuite mit der berühmten »Air«. Die Melodie über einem schreitenden Bass wirkt in ihrer Besinnlichkeit wie Kirchenmusik – deshalb passt sie auch wunderbar in die Stiftskirche St. Annual –, kommt aber aus der entgegengesetzten Sphäre. Denn Bachs vier Orchestersuiten, die jeweils aus einer opulenten Ouvertüre gefolgt von barocken Tanzsätzen bestehen, gehören zu den frühesten reinen Orchesterwerken überhaupt, die für den bürgerlichen Konzertbetrieb entstanden. Zusätzlich zu seinem Amt als Thomaskantor in Leipzig brachte Bach mit seinem Collegium Musicum im Zimmermannschen Kaffeehaus regelmäßig weltliche Werke zur Aufführung. Damit etablierte er eine Tradition, die später zur Gründung des Gewandhausorchesters führen sollte. Geistliche und weltliche Sphären vermischen sich auch in der Kantate »Jauchzet Gott in allen Landen«. Sie stammt ebenfalls aus

Bachs Leipziger Zeit und enthält eine für Kirchenmusik ungewöhnlich virtuose Sopranpartie, zu der sich eine glänzende Solo-Trompete gesellt. Gedacht war der anspruchsvolle Gesangspart jedoch für einen Knabensopran, denn Sängerinnen waren in Leipzigs Kirchen zu der Zeit nicht zugelassen. Das ist heute glücklicherweise anders, und so nimmt sich Publikumsliebling und Koloraturspezialistin Liudmila Lokaichuk der Kantate an.

Von Leipzig geht es nach Linz, wo Wolfgang Amadeus Mozart 1783 auf der Rückreise von Salzburg nach Wien Station machte. Als er eingeladen wurde, wenige Tage später ein Konzert zu geben und er keine dafür geforderte Sinfonie im Gepäck hatte, komponierte er kurzerhand eine neue. Trotz der Schnelle gelang ihm damit ein fulminanter Wurf, der den Reigen seiner späten Sinfonien einleitet. *Benjamin Wäntig*



Sébastien Rouland wird das Saarländische Staatsorchester beim 1. Kirchenkonzert am Sonntag, 10. November 2024 um 18 Uhr in der Stiftskirche St. Annual leiten. Solistin ist Liudmila Lokaichuk (Sopran).

»ZACK. EINE SINFONIE«

SOLO-ABEND MIT »TATORT«-DARSTELLER WOLFRAM KOCH IN DER ALTEN FEUERWACHE



Wolfram Koch interpretiert Texte des Schriftstellers und Dichters Daniil Charms.

Man kennt ihn aus zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen: Als Kriminalhauptkommissar Paul Brix aus dem Frankfurter »Tatort« ist Wolfram Koch einem Millionenpublikum bekannt. Bereits im April war Wolfram Koch live in Saarbrücken zu erleben, wo er seinen neuen Solo-Abend »Zack. Eine Sinfonie« in der Alten Feuerwache vorstellte.

In dieser Spielzeit gibt es im Oktober und November noch dreimal die Gelegenheit, den Künstler live zu erleben. In »Zack. Eine Sinfonie« tritt der Schauspieler als urkomischer Entertainer auf, der

spielen, tanzen und musizieren muss – und dabei Daniil Charms' humorvoll-absurde Texte auf einzigartige Weise zum Leben erweckt. Die erzählen von den Absurditäten des Lebens und den politischen Verhältnissen einer Zeit, der man vielleicht nur mit einer großen Portion Nonsens begegnen kann. »Ein Fest für geniale Schauspieler«, so Kritiker Helmut Schödel über Charms' Figuren – mit Wolfram Koch hat Regisseur Jakob Fedler genau einen dieser genialen Schauspieler gefunden! *Horst Busch*

ZACK. EINE SINFONIE

Kooperation mit dem Théâtre National du Luxembourg
| Jakob Fedler B + K Dorien Thomsen | Mit Wolfram Koch

Donnerstag, 24. Oktober, 19:30 Uhr | Samstag, 16. November,
19:30 Uhr | Mittwoch, 27. November, 19:30 Uhr | Alte Feuerwache

KONZERTSAISON



»ROBOCOP KRAUS« UND »SINEM«



Türkischer New Wave: »Sinem« aus München kommen in die sparte4.

Gleich zwei Mal feiert die sparte4 in diesem Herbst Konzertsaison: Am Freitag, 25. Oktober, werden zunächst feinsten türkischer New Wave und Popsongs von »Sinem« aus München die Wände der sparte4 beschallen. Die Band verbindet türkischen Gesang mit New-Wave-Erinnerungen der 1980er-Jahre: Arabeske Rhythmen treffen auf minimalistische Synthesizerbässe, elektronische Klänge und rohe Gitarren. Musikalisch werden Grenzen aufgehoben und Räume für maximale Bewegungsfreiheit geschaffen – auf und vor der Bühne. Sinem, die Sängerin, interpretiert klassische türkische Popsongs neu und kreiert eigene Lieder. Sie stellt eine Verbindung



Post-Punk aus Nürnberg: »Robocop Kraus«.

her zu den Erfahrungen der Generation der »Gurbetçiler« und macht sie im Hier und Jetzt erlebbar. Mit Post-Punk aus Nürnberg geht's weiter am Samstag, 2. November, im Saarbrücker Osthafen: Die Band »Robocop Kraus« ist zurück und hat das erste neue Album seit 15 Jahren im Gepäck! »Smile« heißt es, wurde produziert von Jan Philipp Janzen und klingt unverkennbar nach »Robocop Kraus« und deren ganz eigenem Sound. Auf »Smile« ist der Name Programm, die Robos galoppieren ungestüm und furchtlos durch verschiedenste Themen und Musikstile. Ohne falsche Bescheidenheit, ohne Arglis und nur getrieben von »Innocent Fun«. In Zeiten von allzu durchdachten, durchgestylten Lebens- und Musikentwürfen wirkt die naive Freude und der Ideenreichtum der Band nicht nur charmant, sondern wirklich subversiv. »Smile« versprüht die ungestüme Energie und die Gelassenheit einer Band, die Menschen auf über 800 Konzerten weltweit mitgerissen hat und dennoch alle Songs immer auf den Punkt bringt, als würde es dabei um alles gehen. In Kooperation mit Kulturgut Ost e.V. im Osthafen. SST

18. Festival Primeurs

FRANKOPHONE GEGENWARTSDRAMATIK
ÉCRITURES DRAMATIQUES CONTEMPORAINES
Saarbrücken – Alte Feuerwache, Villa Europa und
Saarländischer Rundfunk, Forbach – Le Carreau

20.–23. November 2024

Das Festival Primeurs geht in seine 18. Runde!

Vom 20.–23. November 2024 feiert das Saarländische Staatstheater wieder gemeinsam mit seinen Partnern diesseits und jenseits der Grenze die frankophone Gegenwartsdramatik!

Um angesichts der politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit nicht in Hilflosigkeit zu verharren, braucht es ermutigende Erzählungen. Die Stücke der diesjährigen Ausgabe des Festival Primeurs sind Geschichten von Menschen, die nicht aufhören, die Zukunft zu gestalten. Das Festival selbst ist ein seit achtzehn Jahren fortlaufender interkultureller Dialog, mit Stimmen nicht nur aus Frankreich, sondern aus der ganzen Frankophonie.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich ein, mitzusprechen, mitzudenken und mitzumachen: Sechs neue Stücke werden erstmals in deutscher Sprache zu erleben sein – mal als szenische Lesung, mal als Werkstattinszenierung, mal als Live-Hörspiel und mal als Gastspiel in französischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln.

Im Anschluss können Sie sich in gedolmetschten Publikumsgesprächen mit den Autor*innen und Übersetzer*innen austauschen und in einem begleitenden Workshops Ihre eigene dramatische Seite entdecken.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion FormSache! können Sie zudem mit SST-Schauspieldirektor Christoph Mehler und weiteren Expert*innen aus Praxis und Theorie über aktuelle theatrale Formsprachen ins Gespräch kommen.

Das Saarländische Staatstheater, Le Carreau – Scène nationale de Forbach et de l'Est Mosellan, der SR Kultur und das Institut d'Études Françaises danken Ihnen für Ihre Neugierde und Ihren Entdeckergeist, der das Festival nun schon seit fast zwei Jahrzehnten trägt!



Wir freuen uns auf Sie!

LE scène nationale de forbach et de l'est mosellan

CARREAU

ief sprache kultur dialog

SR

SAARLÄNDISCHES STAATSTHEATER

Bildnachweise: Seite 1 »Sita«© Martin Kauffhold, Seite 2 Historische Fotos »Sita«©Holst Foundation, Seite 3 Noëlle Haeseling©Niklas Vogt, Stijn Celis @Honkphoto, Seite 4 »Firniss«© Martin Sigmund, Seite 6 Edith Peña und Alexei Volodin©CBA, Seite 7 Kirchenkonzert + Wolfram Koch©Astrid Karger, Seite 8 Sinem©Anton-Kaun, Robocop Kraus© David Häuser – Tapete Records

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

www.staatstheater.saarland

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Gesa Oetting, Luca Pauer, Nina
Rühmeier, Stephanie Schulze,
Bettina Schuster-Gäb, Horst
Busch, Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 08.10.2024
Auflage 180.000